

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Einleitung	15
Kapitel 2: Das Berufsethos	19
A. Grundlagen und Begriffsverständnis	19
I. Die Begriffe Ethos und Ethik	19
1. Ethos	19
2. Ethik	20
II. Ethik und Recht	22
1. Wesen und Geltungsgrund des Rechts	23
a) Naturrecht	23
b) Positives Recht	25
2. Funktionen des Rechts	26
3. Differenzierung zwischen Ethos und Recht	27
4. Beziehungen zwischen Moral und Recht	29
III. Berufsethos	31
1. Freie Berufe	32
2. Formulierung eines Berufsethos	33
3. Bedeutung des Berufsethos	34
IV. Anwaltliches Berufs- und Standesrecht	35
1. Das Berufsrecht	35
2. Anwaltliches Standesrecht	37
a) Entwicklung des anwaltlichen Standesrechts	37
b) Standesrecht heute?	39
c) Internationale Berücksichtigung	42
B. Das Berufsethos in anderen Freien Berufen	43
I. Steuerberater	43
II. Wirtschaftsprüfer	46
III. Ärzte	48
1. Ärztliches Berufsrecht	49
2. Ärztliche Berufsethik	50
IV. Apotheker	53
V. Architekten	55
VI. Zusammenfassung	56

C. Das Berufsethos in der Anwaltschaft	57
I. Gesetzliche Verankerungen in der BRAO	58
1. § 1 BRAO	58
2. § 2 BRAO	60
3. § 3 BRAO	64
4. § 43 BRAO	65
5. § 43a BRAO	68
a) Die Pflicht zur Unabhängigkeit nach § 43a Abs. 1 BRAO	68
b) Die Verschwiegenheitspflicht nach § 43a Abs. 2 BRAO	69
c) Das Verbot der Vertretung widerstreitender Interessen nach § 43a Abs. 4 bis 6 BRAO	71
d) Die Pflicht zur sachlichen Berufsausübung nach § 43a Abs. 3 BRAO	72
e) Der sorgfältige Umgang mit anvertrauten Vermögenswerten nach § 43a Abs. 7 BRAO	73
f) Die Fortbildungspflicht nach § 43a Abs. 8 BRAO	74
g) Die Pflicht zum Erwerb von Kenntnissen im Berufsrecht nach § 43f BRAO	75
6. Das Regelungssystem der BRAO im Übrigen	76
7. Fazit	76
II. Konkretisierungen durch die BORA	76
1. Wirkungen der BORA	77
2. Kollegialitätspflicht innerhalb der Rechtsanwaltschaft	78
III. Strafrechtliche Normen	80
IV. CCBE-Berufsregeln	82
V. Die Beleuchtung der früheren Standesrichtlinien aus heutiger Sicht	83
VI. Fazit	85
Kapitel 3: Entwicklungen des Anwaltsmarktes und des Anwaltsrechts	87
A. Entwicklungen auf dem Anwaltsmarkt	87
I. Gestiegene Zahl von Rechtsanwälten	87
1. Die Entwicklung der Zahl zugelassener Rechtsanwälte	87
2. Folgen und Gefahren dieser Entwicklung	89

II. Stärkere Spezialisierung	91
1. Die Schaffung von Möglichkeiten zur Spezialisierung	91
2. Folgen und Gefahren dieser Entwicklung	94
III. Fazit	95
B. Entwicklungen des Anwaltsrechts	95
I. Anwaltliches Werberecht	96
1. Das Werbeverbot	96
2. Die Entwicklung des anwaltlichen Werberechts	97
3. Anwaltliches Werberecht heute	99
II. Anwälte in Sozietäten	102
1. Die Entwicklung anwaltlicher Sozietäten	102
2. Die Möglichkeiten für Berufsausübungsgesellschaften heute	104
III. Wandel der anwaltlichen Berufstätigkeit	105
1. Darstellung des Wandels	106
2. Die Konsequenzen dieses Wandels für das Berufsethos	108
a) Größere Relevanz des Berufsethos	109
b) Stärkere Gefährdung des Berufsethos	110
IV. Fazit	112
Kapitel 4: Ein Ethik-Kodex für die Rechtsanwaltschaft?	113
A. Untersuchung und Bewertung des Meinungsbildes in der Literatur	114
I. Die Grundidee	114
II. Unverbindlichkeit	115
III. Die Koexistenz zum anwaltlichen Berufsrecht	117
1. Erfordernis neben dem Berufsrecht	117
2. Erfordernis aufgrund fortschreitender Deregulierung	119
3. Das Verhältnis einer Berufsethik zum Berufsrecht	121
IV. Die Unmöglichkeit konkreter Leitlinien	122
V. Die Individualität des Rechtsanwalts	124
1. Der Grundsatz der Individualität bei berufsethischen Fragen	125
2. Die Bedeutung der Gesamtheit der Anwaltschaft	126
3. Orientierung an vergleichbaren Segmenten	127
VI. Zusammenfassung	129

B. Die bestehenden Probleme	129
I. Ein Ethik-Kodex als Soft Law	130
1. Das Wesen von Soft Law	130
2. Probleme bei der Handhabung unverbindlicher Normen	131
3. Vergleichende Betrachtung mit dem Corporate Governance Kodex	133
4. Berufsethische Regelungen als Soft Law	136
II. Ermächtigungsgrundlage zur Schaffung berufsethischer Leitlinien	137
1. Das grundsätzliche Erfordernis einer Ermächtigungsgrundlage	137
2. Die Ausgestaltung eines Ethik-Kodex	138
3. Bestehen einer Ermächtigungsgrundlage	140
III. Zusammenfassung	141
C. Bisherige Initiativen zur stärkeren Befassung mit Berufsethik	142
I. Tätigwerden der Bundesrechtsanwaltskammer	142
1. Ziel	143
2. Inhalt	143
3. Bewertung	145
II. Die Reaktion des Deutschen Anwaltvereins	146
III. Weitere Initiativen zur Befassung mit Berufsethik	148
IV. Bewertung	148
1. Keine relevante Tätigkeit der Bundesrechtsanwaltskammer	149
2. Defizit im Umgang mit der Berufsethik	149
V. Fazit	150
Kapitel 5: Die Notwendigkeit einer stärkeren Befassung mit Berufsethik	153
A. Das Vertrauen in die Rechtsanwaltschaft	153
I. Bedeutung des Vertrauens	153
II. Die Entwicklung des Vertrauens in die Rechtsanwaltschaft	154
III. Konsequenzen	156
1. Ausgangspunkt	157
2. Handlungsbedarf	158
IV. Fazit	159

B. Der Meinungsstand in der Rechtsanwaltschaft	160
I. Aufschlüsse über das Meinungsbild	160
II. Divergenz zur Berufsrechtspolitik	161
III. Fazit	163
C. Europarechtliche Betrachtung	163
I. Deregulierung	164
II. CCBE-Berufsregeln	164
III. Die Dienstleistungsrichtlinie (Richtlinie 2006/123/EG)	165
1. Anwendbarkeit der Dienstleistungsrichtlinie	165
2. Art. 26 Dienstleistungsrichtlinie	166
a) Adressat	166
b) Materieller Gehalt	167
c) Fazit	169
3. Art. 37 Dienstleistungsrichtlinie	169
4. Fazit zu den Auswirkungen der Dienstleistungsrichtlinie	170
IV. Weitere europäische Richtlinien	171
V. Gesamtbetrachtung	172
D. Beispiele für den Bedarf einer Orientierungshilfe	174
I. Das Verbot der Vertretung widerstreitender Interessen	174
1. Die bestehenden Probleme	175
a) Rechtsprechung	175
b) Die Vielschichtigkeit von Interessenkonflikten	176
c) Die Bedeutung wirtschaftlicher Entwicklungen für Interessenkonflikte	178
d) Zwischenergebnis	179
2. Lösungsansätze	179
a) Umfassende Information der Mandanten	180
b) Möglichkeiten zur vorherigen Identifizierung der Interessen	183
c) Orientierung im Hinblick auf die zeitliche Komponente	186
d) Sensibles Wissen aus vorherigen Mandaten	188
e) Prüfung der Konsequenzen dieser Ansätze	188
3. Fazit	191
II. Die Fortbildungspflicht	192
1. Die bestehenden Probleme	193

2. Lösungsansätze	193
a) Bisherige Ansätze mithilfe von Fortbildungszertifikaten	194
b) Berufsethische Lösungsmöglichkeit	195
III. Pro-bono Tätigkeit	197
1. Die Problemstellung	198
a) Bloße Beratungs- oder Begutachtungstätigkeiten	199
b) Außergerichtliche Vertretung	199
c) Gerichtliche Vertretung	200
d) Generelle Auswirkung auf Pro bono-Tätigkeiten	201
e) Pro bono-Tätigkeiten in der Praxis	203
f) Zwischenergebnis	205
2. Lösungsmöglichkeiten	206
IV. Fazit	209
 Kapitel 6: Der Lösungsansatz einer Großkanzlei in der Praxis	 211
A. Die Bedeutung von Kanzleien für das Berufsethos	211
I. Die Rolle von Großkanzleien	211
1. Die Auswirkung von Kanzleien auf die anwaltliche Berufsethik	212
2. Großkanzleien als Unternehmen	214
II. Folgen dieser Ausgangslage	216
B. Beispiel: Der Ethik-Kodex einer Großkanzlei	217
I. Hintergrund und Ausgangslage dieses Vorhabens	217
II. Die Ausgestaltung des Ethik-Kodex	218
1. Inhalt	219
2. Organisationsrahmen	221
III. Erkenntnisse	222
1. Fassbarkeit und Möglichkeit von Grundsätzen	223
2. Inhaltliche Substanz der ethischen Grundsätze	224
3. Notwendigkeit	224
4. Struktureller Mehrwert	225
5. Probleme	226
IV. Fazit	227

Kapitel 7: Lösungsansätze zur besseren Gewährleistung anwaltlicher Berufsethik	229
A. Behandlung der Berufsethik in der Ausbildung	229
B. Allgemeine und unverbindliche Ansätze zur Befassung mit Berufsethik	232
I. Die bloße Formulierung von Leitbildern oder Zielen	232
II. CSR-Aktivitäten	234
III. Ergebnis	236
C. Aktives Tätigwerden durch die Anwaltskammern	236
D. Die Schaffung von Ethik-Kodizes	238
I. Ausgangspunkt: Individualität erhalten	238
1. Vielfalt der Strukturen	238
2. Vielfalt der individuellen Ansichten	239
II. Vorteile separater Ethik-Kodizes	241
III. Veranschaulichung dieses Modells	243
1. Kanzleien	243
2. Kleinere Zusammenschlüsse und Bündnisse von Rechtsanwälten	245
3. Allgemeine größere anwaltliche Zusammenschlüsse	247
4. Individuelle Kodizes von Einzelanwälten	249
5. Inhaltliche Veranschaulichung	249
E. Fazit	251
Kapitel 8: Zusammenfassung	255
A. Allgemeines	255
B. Die Entwicklung anwaltlicher Berufsausübung und ihre Folgen	256
C. Darstellung bisheriger Diskussion und ergriffener Maßnahmen	257
D. Der bestehende Handlungsbedarf	257
E. Lösungsansätze	259
Literaturverzeichnis	261
Anhang	277